

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 12 (1958)

Heft: 1: Ausstellungsbauten = Pavillons d'exposition = Exhibition pavilions

Artikel: Schweizer Abteilung = Section suisse = Swiss section

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-329710>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

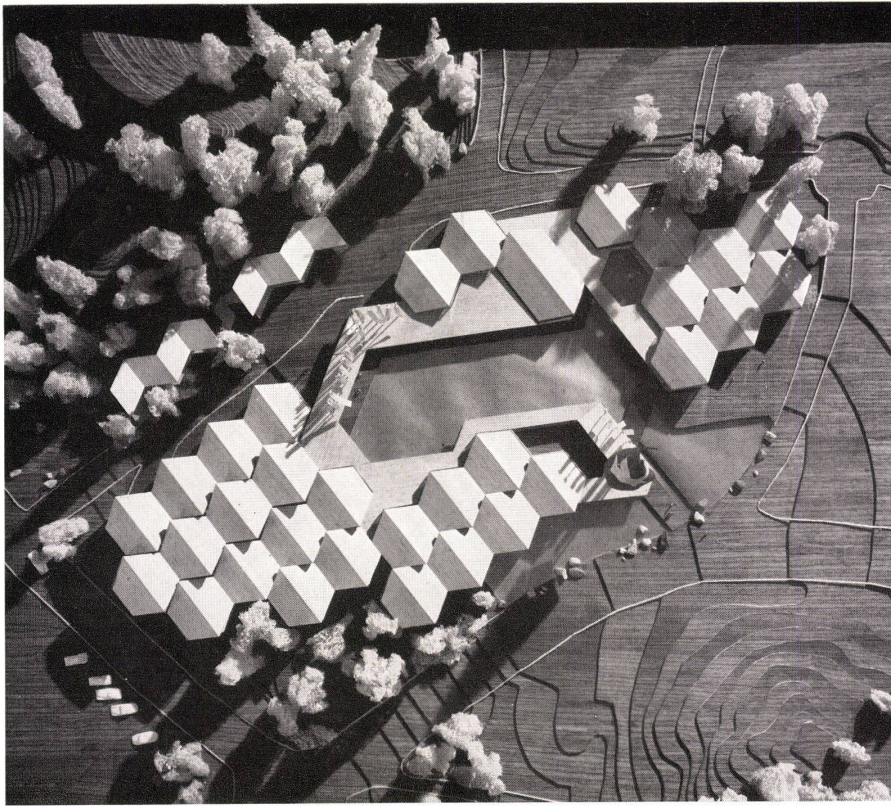
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

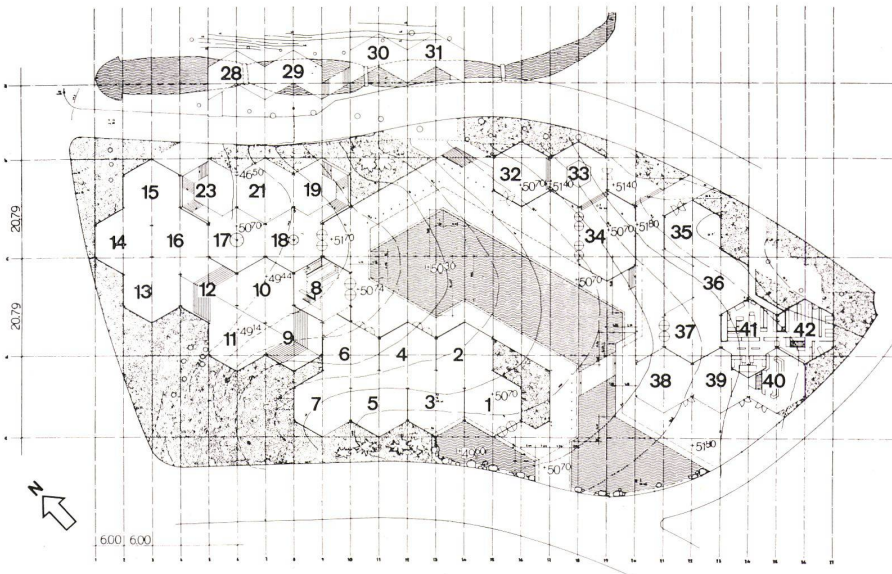


Blick auf das bienenwabeförmige System der Ausstellungseinheiten. Grundstücksgröße: 10800 m².
Vue sur le système de rayon à miel des éléments d'exposition.

View of the honeycomb system of the exhibition elements.

Situationsplan / Plan de situation / Site plan 1:1400

- 1-7 Kulturelle Abteilung / Section culturelle / Educational division
- 8 Auskunftsstelle / Renseignements / Information
- 9-12 Textilindustrie / Industrie textile / Textile industry
- 13-16 Uhrenindustrie / Industrie des montres / Watch industry
- 17-19, 21, 23 Maschinenindustrie / Industrie de machines / mechanical industry
- 28-31 Abteilung Verkehr / Section circulation / Traffic division
- 32-34 Tourismus / Tourisme / Tourism
- 35-37 Landwirtschaft und Dégustation / Agriculture et dégustation / Agriculture and snack bar
- 38-40 Restaurant
- 41, 42 Küche / Cuisine / Kitchen



Schweizer Abteilung

Section suisse

Swiss section

Architekt: Werner Gentenbein SIA,
Zürich

Situation und Programm

Das für den Schweizer Pavillon zur Verfügung stehende Baugelände hat eine sehr unregelmäßige Form und weist ein Gefälle von acht Metern auf. Große Baumgruppen in der Höhe von bis zu 40 Metern umgeben das Grundstück. Neben dieser topographischen Grundlage bestand die Aufgabe darin, ein Ideenprojekt für die an der Ausstellung beteiligten Interessentenkreise zu schaffen, nämlich: Allgemeine kulturelle Abteilung, Handel, Textilabteilung, Uhrenabteilung, Maschinenabteilung, Verkehr, Tourismus, Landwirtschaft und Restaurant.

Dieses Programm wurde 12 jungen Architekten, die zu einer Konkurrenz eingeladen wurden, mit der Wegleitung ausgehändigt, ein Projekt zu konzipieren, das die Idee der Schweiz und ihrer verschiedenen Interessengruppen versinnbildlichen könnte.

Lösung

Entsprechend den großen das Gelände umgebenden Baumgruppen geht die vom erstprämiierten Verfasser vorgeschlagene Lösung dahin, die Baukörper diesen großen Baummassen unterzuordnen. Die grundsätzliche Disposition basiert auf einem Wabenraster. Die einzelnen Pavilloneinheiten haben den Durchmesser von 14 Metern und ergeben in der Addition von 32 Einheiten ein Konglomerat von aneinandergereihten Satteldachpavillons. Die dem Gelände elastisch angepaßte Form gibt reizvolle Aspekte von verschiedenen Seiten. Die Pavillons liegen an einem teils zentral, teils peripher angeordneten künstlichen Wasserbecken mit einem Rundgang und Ruheplätzen.

Konstruktion

Auf Grund der preislichen Reduktion, die vorgenommen werden mußte, wurde von der reinen Stahl- beziehungsweise Aluminiumkonstruktion abgegangen. Es wurde eine Stahlbauweise mit aufgesetzter Holzdachkonstruktion aus verleimten Fachwerkbündeln gewählt. Die Wände bestehen aus glas- und aluminiumbewehrten Leichtbauplatten. Somit ergibt sich für das Äußere eine reine natureloxierte Aluminiumhaut, die in gutem Kontrast zu dem umgebenden Grün steht. Der Rundgang um das Wasserbecken und um die übrigen Pavillons erlaubt einen Einblick in die einzelnen Untergruppen von allen Seiten. Somit entsteht eine willkommene, lebendige und abwechslungsreiche Schau- fensterwirkung.

Zwei Gruppen von Fahnenmasten setzen zusammen mit einem Hauptmast, der eine große Schweizer Fahne trägt, starke Akzente über die wie ein Bergdorf zusammengedrängten Pavillongruppen. Was die Schweiz politisch und strukturell aus- und kennzeichnet, die Einheit in der Vielheit, der von einer gemeinsamen Staatsidee getragene, sehr weitgehende und eifersüchtig gehütete Föderalismus, kommt in dieser »Pavillonfamilie« sehr stark zum Ausdruck. Das Phänomen der aus Bevölkerungsgruppen mit vier verschiedenen Landessprachen und einer großen Zahl von Dialektgruppen innerhalb dieser Sprachen zusammengesetzten kleinen Schweiz, die sich doch trotz aller Divergenz der Kulturen und Interessen unter einer zentralen Idee zusammenschart und -findet, erhält durch die eigenartige Lösung dieser Abteilung eine sehr eindringliche und eindeutige Darstellung.